Rechtsextremismus im Umfeld Schule

Bildungs- und Präventionsangebote des Beratungsnetzwerks Hessen

Rechtsextreme Stimmungen und kursierendes Propagandamaterial, menschenverachtende Chats in Klassen-WhatsApp-Gruppen, Online-Mobbing oder Diskriminierungs- und Rassismusvorfälle im und außerhalb des Klassenzimmers – wie soll man damit umgehen? Und wie kann man vorbeugen? Dazu bietet das „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ professionelle Hilfe an. Es berät hessenweit kostenlos und vertraulich Schulen und andere Hilfesuchende in Fällen von Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und anderen menschenverachtenden Vorfällen. Dazu bietet es eine breite Palette präventiver Hilfen an. Das Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität Marburg ist dabei die zentrale Koordinierungsstelle und vermittelt Ansprechpartner vor Ort. Dem Beratungsnetzwerk gehören zahlreiche Mitglieder unterschiedlicher staatlicher, nichtstaatlicher und kirchlicher Institutionen, Organisationen, Träger und Vereine an. Die Angebote sind professionell und unbürokratisch, in der Regel kostenfrei und aufsuchend.

Das Beratungsfeld Schule ist komplex, denn hier sind verschiedene Personengruppen involviert: Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Entsprechend vielfältig sind die potenziellen Probleme und Interessen – und mögliche Lösungs- und Hilfsangebote. Die Beratung zielt darauf ab, den Verantwortlichen neue Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen, um sie zu einem selbstbewussten Umgang mit dem Problem von Rechtsextremismus, Rassismus oder Diskriminierung zu ermutigen. Ziel der Beratung ist es, die Beteiligten zu befähigen, dem öffentlichen Auftrag gemäß handlungsfähig zu bleiben. Darüber hinaus sind Informationen zur Sensibilisierung wie auch die Unterstützung von Schülerinitiativen gegen Rechtsextremismus oft Teil der Beratung. Eine Auswahlliste an Anlaufstellen bei akutem Beratungsbedarf im Umfeld Schule findet man anbei und ausführlicher auf der Webseite des Beratungsnetzwerks.

Eine nützliche Übersicht bietet die Broschüre „Extrem gut! Bildungsangebote gegen Menschenfeindlichkeit“ des Demokratiezentrums Hessen. Die Publikation listet Angebote hessischer Träger zur Demokratiebildung und zur Prävention und Beratung in den Bereichen Rassismus, Rechtsextremismus und religiös begründeter Extremismus auf. „Was soll ich denn da sagen?! – Zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus im Schulalltag“ ist der Titel einer studienbasierten Publikation des Beratungsnetzwerks Hessen zum Umgang mit Rechtsextremismus im Schulalltag. Die 60-seitige Broschüre beschäftigt sich ausführlich damit, wie Rassismus im Schulalltag wahrgenommen wird, welche Umgangsformen und Handlungsmöglichkeiten es gibt und welche Unterstützung und Hilfen für in der Schule Tätige nötig sind. Beide Broschüren stehen als PDF-Datei auf der Homepage des Beratungsnetzwerks im Materialbereich zur Verfügung.

Das Demokratiezentrum Hessen hat die mobile Leih-Ausstellung „RECHTSaußen – MITTENdrin? Rechtsextremismus: Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten“ entwickelt, die fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird. Sie zeigt auf insgesamt 26 Roll-Ups wissenschaftlich fundiert und anschaulich Organisations- und Erscheinungsformen der vornehmlich jugendlichen „Erlebniswelt Rechtsextremismus“. Auch rechtsextreme Einstellungen in Teilen der Bevölkerung werden thematisiert. Die Ausstellung kann kostenfrei ausgeliehen werden. Auf der begleitenden Webseite finden Lehrkräfte methodische und didaktische Anregungen, weitere Infos und Literaturtipps.

Ansprech- und Anlaufstellen in Hessen

Das Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus mit dem Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität Marburg und Regionalstellen in Nord-, Ost- und Südhessen ist landesweit die erste Anlaufstelle in Sachen Beratung, Opferunterstützung und Bildungsangebote im Kontext Rechtsextremismus. Das Demokratiezentrum Hessen ist die zentrale Koordinierungs-, Fach- und Geschäftsstelle und vermittelt unmittelbare Hilfe und Beratung sowie Bildungs- und Präventionsangebote.
https://beratungsnetzwerk-hessen.de

Das Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus und Rassismus – für demokratische Kultur in Hessen e. V. (MBT) mit seinen Regionalstellen in Kassel und Fulda bietet Unterstützung im Bereich regionaler Demokratisierungsprozesse und zivilgesellschaftlichen Engagements. Im Angebot, das auch auf Schulen zugeschnitten werden kann, sind Projekte gegen Rechtsextremismus, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Trainings und Seminare zu Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus.
https://mbt-hessen.org

Die Regionalstelle Südhessen des Beratungsnetzwerks Hessen in Darmstadt bietet eine ähnliche Angebotspalette wie das MBT in Kassel und Fulda. *https://regionalstelle-sued.de*

Der Verein Jetzt! Verein für Beratung, Coaching und Bildung – aktiv für Demokratie e. V. bietet Beratung, Moderationen, Kooperationen, Vernetzung, Fortbildungen, Seminare, Prozessbegleitung und Coaching an. Als kompetente Ansprechpartner für alle Themen der Mobilen Beratung sind die erfahrenen Mitglieder des Vereins vor allem in Mittel- und Südhessen aktiv. *https://jetzt-ev.de*

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) unter der Trägerschaft des Hessischen Jugendrings bietet in Hessen verschiedene Projekttage, Fortbildungen und Workshops für Jugendliche ab der 8. Klasse und für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bildungseinrichtungen an.
https://www.netzwerk-courage.de/hessen

Die Rote Linie – Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus entwickelt Programme zur primären und sekundären Prävention von Rechtsextremismus und veranstaltet Workshops für junge Menschen. Die Angebote umfassen Beratung, Begleitung, Coaching sowie Fort- und Weiterbildung für Angehörige, Lehrkräfte und Menschen in der sozialen Arbeit. Rechtsextrem gefährdeten jungen Menschen wird sozialpädagogische Unterstützung angeboten.
https://rote-linie.net

Die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt bietet Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen an zu Fragen wie: Was ist Rechtsextremismus? Welche Formen von Antisemitismus gibt es heute? Welche Rolle spielt Religion in der Gesellschaft? Wie kann man couragiert im Alltag handeln? Wie kann man sich gegen Diskriminierung schützen? Außerdem veranstaltet sie Fortbildungen zu den Themen Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Menschenrechte. *https://www.bs-anne-frank.de*

Das seit August 2007 bestehende Projekt des Hessischen Kultusministeriums Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD) hat zum Ziel, Schulen bei der nachhaltigen Implementierung von gewaltpräventiven und demokratieförderlichen Programmen durch Fortbildung und Beratung zu unterstützen.
https://gud.bildung.hessen.de

Schule machen ohne Gewalt (SMOG) e. V. ist ein Netzwerk gegen Gewalt und Sucht. Ziel ist es, dem Gewaltpotenzial präventiv und intervenierend entgegenzutreten. Dazu werden verschiedene Seminare und Workshops für Kindergärten, Grundschulen und die Klassen 5 bis 10 angeboten.
https://smogline.de

Der Verein Creative Change e. V. aus Offenbach besteht aus einem internationalen Team aus jungen Theaterpädagogen, die sich auf kreative Weise für ein respektvolles Zusammenleben engagieren, indem das Team jeweils eine Woche lang in Schulklassen mit 8- bis 15-jährigen Kindern kleine Theaterstücke und Rollenspiele improvisiert. *https://cc-ev.de*

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Ziel des Gewaltpräventionsprogramms PiT (Prävention im Team) der Hessischen Landesregierung im „Netzwerk gegen Gewalt“ ist es, Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 bis 8 in die Lage zu versetzen, individuell und gewaltfrei auf gewaltbesetzte Situationen im öffentlichen Raum zu reagieren und angemessen zu handeln. Im Rahmen des PiT-Trainings erhalten sie auch die Möglichkeit, ihren Umgang mit dem öffentlichen Raum Internet zu reflektieren. *https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/programme/praevention-im-team-pit*

Mit passgenauen Bildungspaketen für verschiedene Zielgruppen treten die Arolsen Archives gegen Fake News, Ignoranz und gefühlte Wahrheiten an. Denn ein Großteil der deutschen Schülerinnen und Schüler weiß trotz Fachunterrichts kaum etwas über die NS-Verfolgung. Klischees und Vorurteile sind in der Gesellschaft weit verbreitet. Die Arolsen Archives entwickeln Bildungsangebote und unterstützen Lehrkräfte in ihrer Arbeit. *https://arolsen-archives.org*

Der Landesverband Hessen des Verbands deutscher Sinti und Roma bietet für Schulen eine mobile Ausstellung „Der Weg der Sinti und Roma“ an. Hinzu kommen Führungen, Projekttage, Workshops, mobile Medienstationen (mit Zeitzeugenberichten und Filmbeiträgen) und Vorträge. Ergänzend stellt er Handreichungen zum Thema Antiziganismus zur Verfügung. *https://sinti-roma-hessen.de*

Speziell zum Thema Hate Speech hat das Projekt #hatebreach – Hass im Netz begegnen der „Kopiloten e. V. – gemeinsam politisch bilden“ verschiedene Angebote für Jugendliche und Lehrkräfte entwickelt. Dazu gehören projektorientierte Lehr-Lern-Arrangements und Bildungsinterventionen für Schulen vor allem im Raum Nordhessen.
https://hatebreach.net/category/angebote/schule

Der Landesverband Hessen der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. (DeGeDe) engagiert sich für die Demokratiepädagogik im Bundesland Hessen und fordert und fördert die Entwicklung der demokratischen Kultur an Schulen sowie in Kinder- und Jugendeinrichtungen. Dazu veranstaltet er demokratiepädagogische Fortbildungs- und Forschungsprojekte und unterstützt die Kooperationen zwischen demokratischen Schulen. *https://degede.de/regionen/hessen*

Bei der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen (RIAS Hessen) in Trägerschaft des Demokratiezentrums Hessen können alle antisemitischen Vorfälle gemeldet werden. RIAS Hessen plant zudem Bildungsaktivitäten und Forschungen zu Antisemitismus. RIAS Hessen nimmt über ein Online-Meldeformular auf der Website hessenweit antisemitische Vorfälle auf und dokumentiert sie.
https://rias-hessen.de